

## Der Sonnengesang des heiligen Franziskus von Assisi

### Die Entstehung des Sonnengesangs

(Nach den Erinnerungen Bruder Leos)

Es war zwei Jahre vor seinem Tod, da weilte der heilige Franz bei San Damiano im Garten des Klösterleins der heiligen Klara in einer Zelle, die für ihn aus Binsen hergerichtet worden war. Er wurde durch sein Augenleiden sehr geplagt und mehr als fünfzig Tage hindurch konnte er das Tageslicht nicht ertragen, ja nicht einmal den Anblick des Feuers. Obendrein geschah es, dass eine Menge Mäuse in die Zelle kamen, die Tag und Nacht hin und her huschten, um ihn und über ihn, so dass er noch nicht einmal in Ruhe beten konnte.

Wie Franz sich so gepeinigt und gequält sah, seufzte er eines Nachts voller Selbstmitleid: "Herr hilf mir in meinem Leide, damit ich es geduldig ertragen kann!"

Da wurde ihm im Geiste gesagt: "Bruder, wenn dir einer für deine Krankheiten und Leiden einen so großen Schatz gäbe, dass alle Reichtümer der Welt darüber nichts wert wären, würdest du dich darüber nicht sehr freuen?"

Da sagte sich der heilige Franz: "Also muss ich jubeln in meinen Krankheiten und Trübsalen und will mich aufrufen und Gott dem Herrn allezeit Dank sagen. Denn er hat mir eine unendlich große Gnade erwiesen, da er mir das Himmelreich verheißen hat, während ich noch auf der Erde lebe."

Und während er dasaß, dachte er eine Weile nach und begann: "Altissimo, omnipotente bon Signore (Höchster, allmächtiger guter Herr)"

Und er dichtete darüber einen Gesang, den Sonnengesang, und lehrte seine Gefährten, wie sie ihn sprechen und singen sollten.

### Franziskus von Assisi: Der Sonnengesang

Du höchster, mächtigster, guter Herr, Dir sind die Lieder des Lobes,  
Ruhm und Ehre und jeglicher Dank geweiht; Dir nur gebühren sie,  
Höchster, und keiner der Menschen ist würdig, Dich nur zu nennen.

Gelobt seist Du, Herr, mit allen Wesen, die Du geschaffen,  
der edlen Herrin vor allem, Schwester Sonne,  
die uns den Tag heraufführt und Licht mit ihren Strahlen,  
die Schöne, spendet; gar prächtig in mächtigem Glanze:  
Dein Gleichnis ist sie, Erhabener.

Gelobt seist Du, Herr,  
durch Bruder Mond und die Sterne.  
Durch Dich sie funkeln am Himmelsbogen  
und leuchten köstlich und schön.

Gelobt seist Du, Herr,  
durch Bruder Wind und Luft  
und Wolke und Wetter,  
die sanft oder streng, nach Deinem Willen,  
die Wesen leiten, die durch Dich sind.

Gelobt seist Du, Herr,  
durch Schwester Quelle:  
Wie ist sie nütze in ihrer Demut,  
wie köstlich und keusch!

Gelobt seist Du, Herr,  
durch Bruder Feuer,  
durch den Du zur Nacht uns leuchtest.  
Schön und freundlich ist er am wohligen Herde,  
mächtig als Iodernden Brand.

Gelobt seist Du, Herr,  
durch unsere Schwester, die Mutter Erde,  
die gütig und stark uns trägt  
und mancherlei Frucht uns bietet  
mit farbigen Blumen und Matte..

Gelobt seist Du, Herr,  
durch die, so vergeben um Deiner Liebe willen  
Pein und Trübsal geduldig tragen.  
Selig, die's überwinden im Frieden:  
Du, Höchster, wirst sie belohnen.

Gelobt seist Du, Herr,  
durch unsern Bruder, den leiblichen Tod;  
ihm kann kein lebender Mensch entrinnen.  
Wehe denen, die sterben in schweren Sünden!  
Selig, die er in Deinem heiligsten Willen findet!  
Denn Sie versehrt nicht der zweite Tod.

Lobet und preiset den Herrn!  
Danket und dient Ihm in großer Demut!